



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klassenarbeit - W. Höllerer - Der lag besonders mühelos am
Rand - Aufgaben zum Gedicht*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Aufgabe: Erstelle eine Analyse des Gedichts „Der lag besonders mühelos am Rand“ von Walter Höllerer

(Walter Höllerer wurde 1922 geboren, das Gedicht entstand 1956)

Die zentrale Frage lautet: Wie stellt der Autor den Soldatentod dar?

Einzelsschritte:

- Wer spricht in diesem Gedicht („wir“)?
- Welches Bild zeichnet der Sprecher vom Gesicht und vom Rücken des Toten?
- Welches Bild zeichnen die Strophen III und IV von der Hand des Toten? Was bedeuten die Vergleiche?
- Wie handelt der Sprecher, nachdem er sich Gedanken über den Toten gemacht hat?
- Steckt in dem Gedicht ein Appell/ eine Aufforderung an den Leser?
- Beschreibe die Form des Gedichts!

Lösung

Das Gedicht „Der lag besonders mühelos am Rand“ von Walter Höllerer aus dem Jahre 1956 beschreibt den Tod eines Soldaten.

Der Sprecher des Gedichtes

Der Sprecher des Gedichtes ist ein Soldat, der mit einem zweiten Soldaten den toten Kameraden an den Wegrand trägt. In der zweiten und dritten Strophe ist die Rede von „wir“ (Z.5, 9), welches in der zehnten Zeile durch „beide“ näher bestimmt wird. Der Kontext – ein Kriegsschauplatz – lässt darauf schließen, dass „Wir“ zwei Soldaten bezeichnet, wovon der eine der Sprecher ist.

Die Beschreibung des Gesichts und des Rückens des Toten

In den ersten drei Strophen werden verschiedene Körperteile des Soldaten beschrieben. Zunächst das Gesicht, dann der Rücken und zuletzt die Hand. In der ersten Strophe wird beschrieben, dass die Wimpern des toten Soldaten „schwer und zufrieden in die Augenschatten“ (Z.3) hängen. Der Tote sieht aus, als würde er schlafen (Z.4). Der Tod wird also als etwas Ruhiges, Friedliches und Erholsames beschrieben. Dies betont auch der Titel, der mit der ersten Zeile identisch ist: Sein Daliegen wird als „besonders mühelos“ beschrieben. Im Gegensatz zu den anderen Soldaten, die noch den Schrecken des Krieges ausgesetzt sind und kämpfen müssen, ist der tote Soldat davon befreit. Durch den Tod ist er dem Krieg und seinen Anforderungen entflohen.

Die Beschreibung des Rückens in der zweiten Strophe steht im starken Kontrast zu der sehr positiven Beschreibung des Gesichts des Toten in der ersten Strophe. Der Rücken ist „nur ein roter Lappen, weiter nichts“ (Z.8). Diese Formulierung verdeutlicht den Zustand des Toten. Er scheint sehr starke Verletzungen zu haben und blutüberströmt zu sein. Sein Rücken ist nicht mehr als solcher zu erkennen. Der in Klammern gesetzte Einschub (Z.5-7) betont die Gleichgültigkeit der übrigen Soldaten, mit der sie dem entsetzlichen Zustand des Toten gegenüber treten. Der Tote ist etwas Störendes, der den sich drängenden Kolonnen im Weg ist (Z.6, 7). Daher tragen der Sprecher und ein weiterer Soldat ihn „etwas abseits“ (Z.6). Die Klammern markieren in der Regel zweitrangige Zusatzinformationen. Der Einschub ist jedoch fast länger als der Text außerhalb der Klammern und zerreißt den Satz, der den Rücken des Toten beschreibt. Der Sprecher muss nach seinem Einschub den Satz erneut beginnen. So wird auf formaler Ebene das gefühllose Desinteresse verdeutlicht, welches scheinbar auch vom Sprecher zumindest nachvollzogen wird, da der Tod in Kriegzeiten an der Tagesordnung ist. Jedoch zeigen sich der Sprecher und sein Kamerad solidarisch mit dem Toten im Gegensatz zu den übrigen Soldaten.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klassenarbeit - W. Höllerer - Der lag besonders mühelos am
Rand - Aufgaben zum Gedicht*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

